Die Amphibien im Ittinger Wald

Autor(en): **Jung, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **48 (1987)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-593871

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Amphibien im Ittinger Wald

Peter Jung

Mitt. thurg. naturf. Ges.	48	2 Seiten	– Tab. – Abb.	Frauenfeld 1987

Der Wald bei der Kartause Ittingen enthält im wesentlichen zwei Amphibienlaichplätze: Einen grösseren alten Torfstich im Närgeter Ried und den Schilftümpel nördlich Chrüzbuck an der Strasse gegen Bärlingerhof. Dazu kann man auch noch die Klosterweiher in der Kartause zählen, doch sind sie zum Teil mit Fischen bevölkert. Die hier wiedergegebenen Amphibienfunde stammen aus meinen Untersuchungen für das «Amphibieninventar des Kantons Thurgau» *(Beerli,* 1985).

Närgeter Ried

Arten:	Populationsgrösse (vgl. *Beerli,* 1985, S. 13)
Kammolch *(Triturus cristatus)*	gross
Faden- oder Teichmolch *(Triturus helveticus* oder *Triturus vulgaris)*	gross
Bergmolch *(Triturus alpestris)*	gross
Erdkröte *(Bufo bufo)*	mittel
Wasserfrosch *(Rana esculenta)*	mittel
Grasfrosch *(Rana temporaria)*	klein

Diese Angaben aus dem Inventarbericht liessen sich auch im Frühjahr 1987 bestätigen. Leider ist es mir immer noch nicht gelungen, mit einem gefangenen Männchen die Frage Faden- oder Teichmolch endgültig zu klären. Auffällig ist das fast gänzliche Fehlen der Grasfrösche. Der Grund ist beim sehr kalten Gewässer zu suchen, in dem im Frühjahr das Eis nur langsam abschmilzt.

Schilftümpel beim Chrüzbuck

Arten:	Populationsgrösse
Bergmolch	gross
Gelbbauchunke *(Bombina variegata)*	mittel
Grasfrosch	klein
Wasserfrosch	klein
Laubfrosch *(Hyla arborea)*	klein

Erfreulicherweise waren auch im Frühjahr 1987 wieder rufende Laubfrösche zu hören.
Der als «klein» taxierten Grasfroschpopulation an den zwei genannten Laichgewässern widerspricht die dichte Sommerpopulation, die im Ittinger Wald immer wieder festgestellt werden konnte. Es ist anzunehmen, dass Grasfrösche noch weitere Laichstellen im Närgeter Ried, aber auch im Abflussgraben des Rieds und im Ittinger Bach haben müssen.

Von den Klosterweihern hat sich derjenige vor dem westlichen Tor, der jüngste und nährstoffreichste, als für Amphibien günstig erwiesen. Dem Besucher der Kartause fallen vor allem die zahlreichen, stattlichen Wasserfrösche auf. Neben diesen wurden auch schon Gelbbauchunken, Bergmolch und Grasfrosch festgestellt.
Vor dem Gästehaus der Kartause wurde in gutgeschützter Lage ein neues Teich-Ökosystem angelegt. Es sollte den Besuchern eine vielartige Natur aus Menschenhand nahe bringen. Die Wasserstelle wurde sofort von Amphibien (Laubfrosch!, Grasfrosch, Wasserfrosch, Bergmolch) besetzt und bisher, trotz wiederkehrenden Fangaktionen, hartnäckig gehalten.
Zusammen mit den nahen Thuraltläufen in den Auenwäldern bildet der Ittinger Wald und seine unmittelbare Umgebung eines der besten Amphibiengebiete des Thurgaus. Es ist unsere Aufgabe, diesen Reichtum zu erhalten und zu fördern. In diesem Sinne hat die Verwaltung der Kartause veranlasst, einen alten Teich beim Rebberg wieder zu reparieren und mit Wasser zu füllen. Auch hier werden sich Amphibien ansiedeln können.

Literatur

Beerli, P., 1985: Amphibieninventar des Kantons Thurgau, 1981–1983. Mitt. thurg. naturf. Ges. *46,* 7–52.

Adresse des Verfassers:
Peter Jung, Buechhölzlistrasse 3, CH-8500 Frauenfeld